

Head over heels in love

"Wie angelt man sich seinen Quidditch-Kapitän?"

Von abgemeldet

Kapitel 1: Der erste Schritt

Regel 1 - Gewinne zu allererst einmal seine Aufmerksamkeit

Am nächsten Morgen wurde ich ziemlich unsanft aus meinem wunderschönen Oliver-Traum gerissen, da mich irgendjemand wie verrückt an den Schultern versuchte wach zu rütteln. Wenn diese Person so weitermachte, würde ich gleich in mein Bett reihern. "Hgnh", kam es verschlafen aus meinem Mund und ich versuchte aus zusammengekniffenen Augen zu erkennen, wer denn dieser Störenfried überhaupt war.

"Katie Bell! Wir haben noch jede Menge zu tun, bevor wir dich auf Oliver loslassen können und du pennst seelenruhig deinen Schönheitsschlaf - brabbelst dabei zusätzlich laufend seinen Namen. Es ist kurz vor 10 und du bist immer noch nicht aufgestanden!", keifte meine herzallerliebste beste Freundin Alicia und hatte endlich aufgehört mich durchzuschütteln. Ein Glück!

Aber anstatt aufzustehen, zog ich mir lieber die Bettdecke wieder über den Kopf und schloss die Augen. "Ich will nicht," murrte ich müde zurück. "Außerdem war Oliver gerade dabei mich zu küssen. Hättest du nicht fünf Minuten warten können?"

"Katie!?", hörte ich ihre Stimme scharf und gedämpft durch die Decke, die mir dann kurzerhand einfach entzogen wurde. OK, ich stand ja schon auf! Alicia würde sonst keine Ruhe geben. Also quälte ich mich hoch, setzte meine Füße auf den eiskalten Boden auf und erhob mich gähnend.

"Schickes Nachthemd, Bell." Angelina war geradewegs neben Alicia getreten. In ihren Händen hielt sie ein Kofferchen. Ich übergang ihre reizende Aussage über mein Nachthemd, ... ja, welches vielleicht wirklich sehr altmodisch war, mit Blümchen und so, aber das war im Moment meine geringste Sorge! Eher fragte ich mich was in diesem Koffer war.

"Ok, Katie. Nun mal gut die Lauscher aufgesperrt." Angelina setzte sich auf mein Bett und ich sah mit hochgezogenen Augenbrauen fragend auf sie herab. Jetzt kam sicher nichts Gutes, dass verriet mir ihr lauernder Blick.

“Heute gilt es die erste Regel zu befolgen: Wie gewinne ich Olivers Aufmerksamkeit!? Und deswegen haben Alicia und ich uns überlegt dich heute für Hogsmeade so richtig schön herauszuputzen. Neues Outfit, schicke Frisur und etwas Schminke.” Dabei klopfte die Ältere kurz auf das Kofferchen auf ihrem Schoß. Mir schwante Übles. Die beiden würden mich doch nicht in eine Barbiepuppe verwandeln, oder?

“Wood wird dich dann gar nicht übersehen können. Also mach gefälligst nicht so ein zweifelndes Gesicht. Es wird klappen”, versicherte mir Alicia und griff nach meinem Handgelenk. “Komm wir durchforsten mal unsere Kleiderschränke und stellen ein super tolles Outfit zusammen. Das wird der Hammer werden.”

Sie zog mich quer durch den Mädchenschlafsaal in den der Fünftklässler hinein und noch immer ziemlich verpennt stolperte ich der Braunhaarigen einfach nur hinterher. Was Alicia wohl unter einem super tollen Outfit verstand?

“So bleib da stehen!”

“Ja, ja”, murmelte ich nur und spähte über ihre Schulter hinweg, als sie begann ihren riesen Kleiderschrank zu durchforsten, der vor Klamotten nur so überquoll. Wie konnte ein Mensch nur so viel Kleidung besitzen? Ich besaß gerade mal nur die Hälfte von dem, was Alicia da alles drin hatte.

+++

Nach etwa einer halben Stunde und etlichem Anprobieren schien meine Freundin endlich mit ihrer Auswahl zufrieden zu sein. Im Gegensatz zu mir! Fast schon entsetzt starrte ich in den Spiegel vor mir. “Nein, auf keinen Fall! Kommt nicht in Frage. Es ist Herbst! Ich werde mir den Arsch abfrieren”, grummelte ich und zupfte kurz am Jeans-Minirock herum. Außerdem war der viel zu kurz! Würde ich nur mal ein bisschen in die Hocke gehen wollen, würde man meinen blanken Hintern sehen, da Spinnet mich doch tatsächlich gezwungen hatte einen schwarzen String an zu ziehen. Passend dazu natürlich einen schwarzen BH, der sich fein durch den weißen samtigen Stoff meines Oberteils abzeichnete. Dieses zum allen Überfluss noch einen tiefen Blick in meinen Ausschnitt gewährte. Nun gut, wenigstens war es langärmelig.

“So kalt ist es draußen doch gar nicht”, widersprach mir Alicia entschieden und legte mir eine silberne Kette um. An dieser baumelte ein Quaffle-Anhänger. Ein kurzes Lächeln huschte über meine Lippen. Wenigstens eine Sache die mir gefiel. Die Kette war toll!

“So und jetzt schlüpfe doch mal bitte in diese Halbstiefel.” Seufzend ging ich ihrer Bitte nach und zog mir die schwarzen Stiefeletten über. Oh je, die besaßen natürlich einen Absatz! Mir würden die Füße weh tun, bevor ich Hogsmeade überhaupt erreicht hatte. Ich war nun mal kein Schickimicki-Mädchen. Mir reichten bequeme Hosen und süße Shirts. Ich war eben ein kleiner Wildfang und liebte Quidditch über alles. Da war kein Platz für Schminke und schicke Klamotten.

“Ok, sehen gut aus und dann noch diese Jacke.” Ich nahm Alicia ihre Jeansjacke ab und zog diese ebenfalls wortlos über. Meckern und Sträuben brachte bei dem Mädchen

nichts. Sie würde so lange nerven, bis sie ihren Willen bekam.

“Perfekt! Wood wird dich gar nicht mehr wieder erkennen.” Angelina, die von Weitem aus alles beobachtet hatte, war vom Bett aufgesprungen, legte ihre Hände auf meine Schultern und sah an mir vorbei in den Spiegel. Sie schien äußerst zufrieden mit der Kleidungs Auswahl zu sein.

“Das glaube ich auch. Er wird einfach an mir vorbeigehen und sich denken, was denn das für eine aufgemotzte Tussi sei.” Ich seufzte leise auf und verschränkte meine Arme vor meiner Brust. Das würde niemals klappen! Nein, ... eher würde ich mich lächerlich machen.

“Man Katie, sieh doch nicht gleich alles so schwarz! Der Blödmann von einem Quidditch-Kapitän wird endlich bemerken was für ein hübsches und tolles Mädchen du doch eigentlich bist. Die Sportroben sind nun mal nicht sexy und da beachtet dich kein Mann.” Johnson schob mich nach ihrer Aussage hin geradewegs auf ihr Bett zu und drückte mich auf, dieses seitlich sitzend, nieder. Uii, jetzt kamen wir also zum viel schrecklicheren Teil über: Dem Schminken.

“Bell, heute keine süßen Pippi Langstrumpf Zöpfe. Die passen ja nun gar nicht. Ich stecke dir deine Haare einfach elegant hoch.” Ich hörte Alicia neben mir kichern, die sich längst auf Angelinas Bett gelegt hatte und uns beide gespannt beobachtete. Das musste sie mir nun nicht wirklich sagen, dass diese Zöpfchen out und kindisch waren. Aber sie hielten meine Haare aus dem Gesicht und das war die Hauptsache. Beim Quidditch spielen war es doch egal wie ich aussah. Ich musste Tore erzielen und nichts anderes. Wood würde mir sonst die Hölle heiß machen, wenn ich alle paar Sekunden lang einen Taschenspiegel hervorkramen würde.

+++

Eine ganze Stunde später war ich dann endlich soweit. Angelina und Alicia hatten sich ebenfalls umgezogen und sahen richtig schick aus. Bei Merlin, warum musste eigentlich nur ich einen Rock tragen? Oh ja, natürlich ... die beiden wollten mir nicht die Schau stehlen. Ich betrachtete mich ein weiteres Mal im Spiegel und große dezent geschminkte grüne Augen starrten mir unsicher entgegen. Angelina hatte ihren Job wirklich gut gemacht. Auch die Frisur war unglaublich! Meine blonden Haare waren elegant noch oben gesteckt worden und einige Strähnen fielen in sanften Wellen in mein Gesicht.

“Katie, anstarren lassen kannst du dich nachher noch von deinem Schwarm. Du hast dich lange genug betrachtet. Nun komm, Schätzchen. Um 12 Uhr wollten wir uns mit den Jungs am Brunnen vor dem Schloßeingang treffen.” Alicia hatte meine Hand ergriffen und zerrte mich die Treppen des Mädchenschlafsals hinunter in den Gemeinschaftsraum.

“A-Aber was ist mit Frühstück? Ich habe Hunger”, protestierte ich und mein Magen machte sich in diesem Moment auch schon lautstark bemerkbar. Vergessen war die Begegnung mit Wood, die mir gleich bevorstehen würde.

“Du machst wohl Witze, Kates. Du hast das Frühstück verpasst. Wir haben Mittag und werden nachher in Drei Besen etwas essen.” Mit offenen Mund starrte ich Angelina auf den Rücken, die geradewegs durch das Portraitloch nach draußen auf den Gang kletterte.

“Aber bis dahin verhungere ich!”, rief ich meiner Freundin entrüstet nach und folgte ihr mit schnellen Schritten nach draußen. Auch Alicia musste sich beeilen um mit uns beiden Schritt halten zu können, da Johnson es mehr als eilig hatte.

“Du wirst es schon überleben!”, zischte sie etwas angenervt zurück und hielt Mr. Filch ihr Erlaubnisschreiben unter die Nase. Der Hausmeister starrte kurz argwöhnisch drauf und ließ sie dann passieren. Nun war ich an der Reihe und Mrs. Norris zu seinen Füßen miaute kurz. Nachdem auch ich an Mr. Filch vorbei war, überholte ich Angelina und ging geradewegs rücklings Richtung alten Brunnen.

“Kein Grund mich deswegen so an zu zischen, Johnson!”, zickte ich zurück. Ich war extrem gereizt wenn ich nichts zwischen die Zähne bekam und jetzt sollte ich noch etwa eine Stunde lang hungern? Der Tag fing ja wunderbar an.

“Katie, dreh dich endlich um oder du wir-...” Der Rest ihres Satzes ging in meinen erschrockenen Aufschrei unter. Oh Gott, Oh Gott, Oh Gott. Ich war geradewegs in zwei starke Arme eines Jungens gesegelt - in den Armen eines sehr Wohlriechenden angemerkt. Instinktiv hatten sich meine Hände in den Stoff seiner Jacke gekrallt und ich drückte mein Gesicht fest gegen seinen linken Oberarm. Im ersten Moment hatte ich wirklich gedacht ich mache Bekanntschaft mit den Boden. Was musste auch dieser riesen Stein mitten auf den Weg herumliegen?! Hmpf! Na gut, ... normalerweise ging man ja auch nicht rückwärts durch die Gegend. Also war ich selbst Schuld.

“Katie? Ist alles ok?“, fragte eine sehr bekannte Stimme ein klein wenig besorgt und ich kniff meine Augen abrupt fest zusammen. Mein Herz begann schmerzhaft gegen meinen Brustkorb zu hämmern.

Du bist geradewegs deinen SEX-Gott in die Arme gesegelt!, spie die Stimme in mir regelrecht. *Du Glückliche!* Nun denn, ich hatte dieses Stimmchen irgendwie auch schon vermisst - hätte mich auch stark gewundert wenn es ab heute still geblieben wäre.

Ich schluckte, da Oliver seinen rechten Arm um meine Taille geschlungen hatte. Nein, nein, nein. Ich würde nicht die Augen aufmachen!

Hier war es warm!

Hier roch es gut!

Hier fühlte ich mich wohl!

Außerdem wollte ich nicht in die grinsenden Gesichter meiner Freunde sehen. NEIN!

“Sag mal, ist sie etwa in Ohnmacht gefallen?“, fragte Angelina in einer amüsierten Tonlage. Nein, natürlich war ich das nicht! Bei so einen Moment? Niemals! Ich musste das hier auskosten und das in vollen Zügen!

So, ... die erste Regel hatte ich doch gut befolgt, oder? Ich hatte Woods Aufmerksamkeit! Und sicher nicht wegen meiner neuen Klamotten. Nur wie kam ich

wieder aus dieser peinlichen Situation heraus? Hmm. Am besten die unschuldige Mädchen Nummer. Ja! Das war es.

“Entschuldigung, Oliver. Ich habe nicht aufgepasst”, murmelte ich peinlich berührt, hob meinen Kopf an und sah in seine überraschten dunkelbraunen Augen, die mich so intensiv bedachten, dass sich meine Beine sofort wie Pudding anfühlten. Gute Güte, bei diesen Blicken würde doch jedes Mädchen schwach werden.

“Kein Problem, ich war ja da um dich aufzufangen”, erwiderte er frech grinsend und zwinkerte mir spitzbübisch zu. Das Blut schoss mir in die Wangen und ich riss mich abrupt von ihm los. Mein Gesicht glühte mal wieder regelrecht und das hielt auch noch eine ganze Weile an, da mich mein Quidditch-Kapitän eingehend zu mustern begann. Anscheinend war er von meiner Klamottenwahl mehr als überrascht und etwas Verwundertes lag in seinen Augen.

“Wood! Hör gefälligst auf mich so an zu starren!”, keifte ich ihn mit hochrotem Kopf an, wand mich von ihm ab, harkte mich bei Alicia ein und zog meine beste Freundin an den Weasley-Zwillingen und Lee vorbei. Letzterer rief mir ein: “Heißes Outfit, Bell!” hinterher. Ich warf diesem einen Avada Kedavra Blick zu und stapfte mit Alicia Richtung Hogsmeade. Hinter uns hörte ich das Gekicher von Angelina und das laute Geplapper von Fred und George. Und natürlich Lee, der Oliver gegenüber heftig am vorschwärmen war. Ich hörte einige Wortfetzen heraus, da es wohl um mich ging. Ich ballte meine rechte Hand zu einer Faust, sodass meine Fingerknöchel schon weiß hervortraten.

Lee Jordan! Wenn der nicht bald seine Klappe hielt, dann...

Oh ja, mir rauschten die schlimmsten Foltermethoden durch den Kopf. Er würde qualvoll sterben. Einen grausamen Tod erleiden.

„Hast du gesehen, Wood? Was hat Bell doch für einen geilen Hintern.“

Eins.

“Hätte nie gedacht, dass sich so eine tolle Figur unter den Sportroben befinden würde.”

Zwei.

“Die würde ich nur mal allzu gerne...”, der Rest des Satzes wurde von meinen lauten Stimme übertönt. “Jordan! Wenn du keine gewischt bekommen willst, halt deinen MUND!” Zornig war ich zu den beiden herumgewirbelt und bedachte Lee mit einem Todesblick. Der Typ war einfach nur unverschämt. Und diese Aussagen auch noch bei Oliver! Gut, mein Temperament war vielleicht etwas mit mir durch gegangen, aber ich hatte das unterbrechen müssen. Mit allen Mitteln!

“Schon ok Kleine, ich bin ja ruhig.” Beschwichtigend hob Lee seine Hände in die Höhe. Oliver neben ihn lachte kurz amüsiert auf. Was war daran denn bitteschön so lustig?! Schnaufend drehte ich mich wieder um und ging weiter. Alicia neben mir tätschelte kurz meine Schulter. “Gut gemacht.”

Zufrieden mit mir selbst nickte ich und dachte gleich darauf auch schon an die nächste Regel. Wie bei Merlins Namen, sollte ich mich denn an diese halten? Angelina musste her. Aber die war ja leider weitgehend mit ihrem Fred beschäftigt. Nun ja, also hieß es

selbst Köpfchen zeigen. In Drei Besen konnte ich es ja mal versuchen.